

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Der theoretische Bezugsrahmen	6
2	Fokus der Ausgangsbasis	10
2.1	Demographische Veränderungen	10
2.2	Entberuflichung	10
2.3	Verjüngung	11
2.4	Normative Differenzierungen	12
2.5	Terminologie	13
2.6	Alter als Bestandteil der Gesellschaft	14
3.	Der dynamische Wandel in der Arbeitsgesellschaft mit der Wendung auf das Individuum	16
3.1	Der Übergang zur Zeit- und Lebensplanung	19
3.1.1	Zeit und Individuum erhalten Bedeutung	20
3.2	Die chronologische Einteilung der Lebensphasen	23
3.2.1	Demographischer Beginn des Altersstrukturwandels	26
3.3	Die Institutionalisierung der Selbststeuerung	27
3.3.1	Der Doppelcharakter der Institutionen	30

3.4	Die 'Freisetzung' der Individuen	31
3.4.1	Arbeitsmarkt	31
3.4.2	Arbeitsmarkt Ost	35
3.4.3	Bildungswesen	36
3.4.4	Gewerkschaft	37
3.4.5	Frühverrentungen	38
3.4.5.1	Qualifikationspotential älterer Arbeitnehmer aus gerontologischer Sicht	41
3.4.5.2	Dominanz ökonomisch-betriebswirtschaftlicher Strukturen	42
3.5	Die Verdichtung des Zeitfaktors auf das Subjekt	43
3.5.1	Die Verdichtung des Zeitfaktors für die Familien	46
3.6	Der Stand der Arbeitsgesellschaft	51
3.6.1	Kriterien für den Bedeutungsrückgang des arbeitszentrierten Gesellschaftsmodells	51
3.6.2	Kriterien der Bedeutungszunahme des arbeitszentrierten Gesellschaftsmodells	53
3.6.3	Ende der Arbeitsgesellschaft?	55
3.7	Die Individualisierungsdebatte	57

4.	Das Spannungsfeld um den Solidarvertrag der Generationen	62
4.1	Vordergründig demographische Begründung für das Rentenreformgesetz	66
4.2	Arbeitsmarkt und Ruhestandsgrenzen	72
4.3	'Positive Diskriminierung' der älteren Arbeitnehmer	76
4.4	Rentenfinanzpolitische Begründung für den gleitenden Ruhestand	79
4.4.1	Gerontologische Sicht	80
4.5	Das gewandelte Ruhestandsbewußtsein	82
4.5.1	Die Ambivalenz der vorzeitigen Verrentung	85
4.6	Solidarausgleich der Älteren untereinander?	87
4.7	Die Älteren zwischen Frühverrentung und Innovationsanforderungen	89
4.8	Neuverknüpfungen	92
5	Entberuflichung und Verjüngung	97
5.1	Das dritte Lebensalter - die jungen Alten	99

5.2.1	Die Einbindung des dritten Lebensalters	102
5.2.2	Optimierungsforderungen	103
5.3	Die Bedeutung der "Ethik der Geschäftigkeit"	104
5.4	Alter und Alltag	106
5.5	Veränderungen im Engagement	110
5.5.1	Familie	112
5.5.2	Formeller Dienstleistungsbereich	113
5.7	Konzept der Lebenslage	116
6	Öffnung der Gerontologie	119
6.1	Kritische Gerontologie	121
	Literatur	122